



De Klootstockschnacker

Kombüttel - Buten und Binnen

Ausgabe 5 • 3/2023



Vernissage „Tedje Kunst“

Plattdeutsches Theater

Die Montagsradler

Rückblick Sommer 2023

Fotowettbewerb

Kinderfest

Freizeitkicker

Walter Clausen: Der Altbürgermeister im Portrait

Berichte aus dem Vereinsleben

Klaus-Dieter Schmidt: Qualität vom Tischlermeister

Neues von den Blaujacken

EDITORIAL



Foto: MM

Detlef Honnens – Bürgermeister

Liebe Koldenbüttlerinnen, liebe Koldenbüttler,

ein halbes Jahr ist bereits nach der Kommunalwahl im Mai dieses Jahres vergangen und wir haben wieder etliche Themen intensiv besprochen und diskutiert.

Breitband

Die **Firma Iwers** aus Husum ist als Subunternehmer der **Arbeitsgemeinschaft Feddersen und Lausen** zu Beginn des Monats Oktober als Verleger des Glasfaserkabels und der Pflasterung der Gehwege eingestiegen. Die Arbeiten werden in der Pastor-Bruhn-Straße und am Treenedeich fortgeführt.

Baugebiet

Am **29.08.2023** während der Gemeindevertretersitzung teilten wir mit, dass der künftige Straßenkörper des neuen Baugebietes mit einer Kiesauflast bearbeitet wird. Durch die Auflast wird das Wasser der vorhandenen Torflinse herausgedrückt. Es werden ca. 10.000 cbm (ca. 17.000 Tonnen) Füllkies / Füllsand in drei Bauabschnitten (Abstand jeweils ca. ein halbes bis zu einem dreiviertel Jahr) aufgetragen. Mit der **Firma Reuse** aus Brunsbüttel wurde eine „**Ringanlieferung**“ des Kieses vereinbart: Das heißt, die Kieslaster liefern den Sand von der Abzweigung Platenhörn über den Norddeich zur

Baustelle an und verlassen die Baustelle leer durch die Dorfstraße. Dabei haben wir – gemeinsam mit dem **Ordnungsamt des Amtes Nordsee-Treene** – veranlasst, dass nur während der jeweiligen Bauphasen mit eingeschränkten Halteverbots in der Dorfstraße gearbeitet werden muss. Die Firma Reuse wird den / die Kieslieferanten aus Sicherheitsgründen auf die bestehende Geschwindigkeitsbeschränkung (30 km/h!) besonders hinweisen.

Dorfvorplatz

Durch eine längere Krankheit des zuständigen Mitarbeiters des Amtes wird die Ausschreibung eines Planers erst jetzt im letzten Quartal dieses Jahres durchgeführt.

Brücke Saxfähre

Das Projekt „**Fischtreppe**“ an der Brücke Saxfähre wird im Frühjahr 2024 ausgeschrieben. Hier werden vorbereitende Arbeiten und die Ausschreibung durch den **Deich- und Hauptzielverband** vorgenommen.

Erneuerbare Energien

Die Gemeindevertretung hat einstimmig beschlossen, Zuschüsse zu einem Quartierskonzept zu beantragen. Wir schätzen die Kosten dieses Konzeptes in einem hohen fünfstelligen Bereich. Allerdings sind 90% Zuschuss zu erwarten. Dieses Quartierskonzept ist erforderlich, um ein Wärmekonzept für unser Dorf zu erstellen. Nach Bewilligung des Zuschusses ist eine Einwohnerversammlung in **Reimers Gasthof** vorgesehen, um ein Stimmungsbild zu erhalten.

Hinter uns liegt ein bewegtes, aber sehr interessantes Jahr. Im Namen des Gemeinderates möchte ich mich an dieser Stelle sehr herzlich für Ihr / für euer Engagement für unser Dorf bedanken. Ich wünsche allen ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest, einen heiteren Jahreswechsel und für 2024 alles Gute, Glück und natürlich vor allem Gesundheit. Ich freue mich schon heute auf neue Ideen und Ihr / Euer Engagement in 2024.

Detlef Honnens – Ihr/Euer Bürgermeister



Foto: MJ

Die Arbeiten am neuen Baugebiet haben begonnen

Neues von den Blaujacken



Wir wollen an dieser Stelle in den Ausgaben des **Klootstockschnackers** zukünftig regelmäßig berichten, was die Koldenbüttler Feuerwehr seit der letzten Ausgabe so alles bewegt hat, bewegte und beschäftigte. Der letzte Redaktionsschluss war am 15.06.2023, über den Tag der offenen Tür am 17.06.2023 haben wir in der Ausgabe 2/2023 bereits ausführlich berichtet.

„Übung macht den Meister“...

... und ist für die Sicherheit aller erforderlich, daher wurden seit Ende Juni acht Dienst- / Übungsabende abgehalten:

29.06. und 30.06.: Objektkunde und Brandbekämpfung: Es wurde mit dem neuen Wasseranhänger, den die Gemeinde aufgrund der Löschwassersituation insbesondere in den Außenbereichen angeschafft und der Feuerwehr zur Verfügung gestellt hat, geübt.

20.07. und 21.07.: Technische Hilfe bei Verkehrsunfällen: Es wurden je Übungsabend die Rettung verunfallter Personen aus einem Pkw geübt, darüber hinaus wurde die Handhabung der

neuen Löschanlage für Brände von Batterien in Elektrofahrzeugen demonstriert.

24.08. und 25.08.: Übung mit dem Rettungsnetz und interne Funkübung im Dorf.

28.09. und 29.09.: Hier haben wir den Saugbrunnen auf Norddeich ausprobiert, der im Zuge des Neubaus installiert wurde, nachdem das alte Wohnhaus vor drei Jahren bis auf die Grundmauern niedergebrannt war. Der Saugbrunnen war sehr ergiebig und trägt dazu bei, die Löschwasserversorgung in diesem Bereich deutlich zu verbessern.

13 Einsätze

Der Brand eines Strohballens auf einem Feld (**bei dem der Wasseranhänger zum ersten Mal zum Einsatz kam**), ein blinder Alarm (Fehlalarm), zwei Sturmeseinsätze und eine Alarmierung zur Unterstützung des Rettungsdienstes sowie ein im Schlick nahe der Eiderbrücke festgefahrenes Sportboot haben die Feuerwehr auf unserem Gemeindegebiet beschäftigt. Nach Friedrichstadt wurden wir zu einem Zimmerbrand und einem Feuer in einem Unterstand gerufen, ebenso zu einem Gas-Alarm. Darüber hinaus waren wir bei unseren Nachbarn in Witzwort und Hude jeweils zu einem Verkehrsunfall und zu zwei Fehlalarmen von Brandmeldeanlagen, je ein Alarm in Drage und ein Alarm in Friedrichstadt.



Foto: Jörn Schmidt

**Janina und Andreas mit Fiete,
Drehleiterbediener Torben Clausen**

Andreas und Janina Lönne

Und dann gab es am **18.08.2023** einen großen Aufmarsch von Feuerwehrfahrzeugen – jedoch zu einem erfreulichen Anlass: Unser Kamerad **Andreas Lönne und Janina** haben in der



Foto: Eike-Wilhelm Reinhard

Das Spalier für Andreas und Janina

St. Leonhardt-Kirche zu Koldenbüttel geheiratet.

Andreas war und ist seit vielen Jahren bei uns in der Feuerwehr sehr aktiv, und auch bei der Feuerwehr in seinem derzeitigen Wohnort Drage. In der Jugendfeuerwehr Friedrichstadt war er auch und bei der Ausbildung auf Amtsebene in Seeth engagiert. Andreas hat es sich nicht nehmen lassen, mit Ihren Feuerwehrfahrzeugen anzurücken und mit vielen Kameradinnen und Kameraden vor der Kirche ein stattliches Spalier zu stellen.

Personalia

Besonders erfreulich: Erneut konnten wir vier neue Mitglieder in unseren Reihen aufnehmen, so dass wir in diesem Kalenderjahr bereits sieben Neueintritte zu verzeichnen hatten. Einen großen Anteil daran hat Andreas Lönne, der unermüdlich für unsere Feuerwehr wirbt und erfolgreich Mitgliederwerbung betreibt.

Unser stellvertretender Gemeindeführer **Jörn Schmidt** musste sein Amt leider niederlegen, da er aus Koldenbüttel weggezogen ist. Er bleibt der Feuerwehr Koldenbüttel jedoch als Mitglied erhalten. Bis zur Neuwahl des stellvertretenden Gemeindeführers bei der Jahreshauptversammlung im Januar 2024 wurde **Volker Schlotfeld** durch den Kreis NF in das Amt berufen.



vlnr: Johann Stier, Andreas Lönne, Jannes Beyer, Torge Barge, Gorden Tramsen, Ben Luca Irmer, Marco Dirks, Oke Richter, Oke Rathmann

Eine Gruppe unserer jungen Kameraden hat nach vielen intensiven Übungsabenden mit gutem Erfolg an den Feuerwehrwettkämpfen anläss-

lich der 100jahr-Feier der **Freiwilligen Feuerwehr Schwabstedt** teilgenommen.

Text: VS

Unbedingt im Blick behalten: Brandschutz Zuhause

Ein abschließender Hinweis im eigenen Interesse eines jeden Mitbürgers und auch im Interesse der Feuerwehr: Rauchmelder und Feuerlöscher können Leben retten – wenn sie denn funktionieren. Also gerne mal auf den Prüfstempel des Feuerlöschers gucken und den Testknopf des Rauchmelders betätigen ...

Drachenbootfestival

Am **08.07.2023** jagten zum 18. Mal die Drachenboote über den **Westersielzug in Friedrichstadt**. Auch in diesem Jahr stellte unser Dorf wieder zwei Mannschaften, mit dem klaren Ziel: Der begehrte Drachenbootpokal soll zum vierten Mal in Folge Koldenbüttel seine Heimat nennen dürfen.

Das Koldenbüttler „**Boßler**“ Team genoss, dank seiner dreifachen Titelseirie von 2019 (2020 fand das Festival aus bekannten Gründen nicht statt), 2021 und 2022, die klare Favoritenrolle, doch auch das allseits kampfstarke Team „**Hol Schon Mal 18 Bier**“ war, dank der Verkleidungen sowie den



Foto: LJH

Nicht zu übersehen: „Hol Schon Mal 18 Bier“ im gewohnten Teamdress

sommerlichen 30°C Außentemperatur, sprichwörtlich heiß auf den Titel. Durch eine souveräne Siegesserie der Sommersportler unserer Dorfmansschaften in der Gruppenphase und bedingt durch den diesjährigen Turnierbaum, kam es leider schon früh zu einem Aufeinandertreffen der Koldenbüttler Teams.

Doch dieses Viertelfinale mit Endspielcharakter konnte sich sehen lassen:

Am Ende des Kopf-an-Kopf-Rennens stand der Sieger dank „Fotofinish“ fest: Die „Boßler“ setzten sich mit eineinhalb Drachenkopflängen gegen „Hol Schon Mal 18 Bier“ durch und legten dabei gleichzeitig die **Tagesbestzeit mit 1:02,0** hin.

Allerdings scheint dieser Thriller eines Drachenbootrennens den Boßlern nicht gut getan zu haben, denn im darauffolgenden Halbfinale unterlagen



Foto: LJH

Endspurt im Dorfderby: Beide Mannschaften bringen ihren Drachen förmlich zum Fliegen

sie den späteren Gewinnern „**Flintstones**“ aus Friedrichstadt überraschend, welche darauf im Finale den Premiersieg eines Friedrichstädter Teams in heimischer Kulisse gut machten. Dennoch rafften sich die „Boßler“ wieder auf und holten im kleinen Finale der Hauptrunde gegen die „**Supersonic Space Corp**“ aus Husum noch den 3. und somit letzten Platz auf dem Podium.

Ob dieser Wehrmutstropfen allein den mächtigen Durst der Koldenbüttler Paddler stillen konnte, sei dahingestellt, eines aber ist klar: Auch im



Foto: LJH

nächsten Jahr wird wieder mit der Macht nördlich des Trennedeiches zu rechnen sein!

Text: LJH

Der nächste Flohmarkt kommt bestimmt Überschuss für den guten Zweck



Foto: MerleWiese/www.fotografie-mordfriesland.de

Das Orga-Team freut sich auf das nächste Jahr: Angela & Dieter Leonhardt, Tanja & Eike Sprick, Andrea Krause, sowie Bente & Michael Eilks. Nicht auf dem Foto ist Meike Krüger

In diesem Jahr fand in Koldenbüttel wieder ein toller Flohmarkt mit **65 Ständen** statt. Viele Besucher und die Verkäufer waren rundum zufrieden. Das Orga-Team, das seit 2018 besteht, plante erst alle zwei Jahre den Dorfflohmarkt, doch durch den guten Zuspruch findet die Veranstaltung jetzt jedes Jahr statt. Als guter Zeitpunkt hat sich Anfang September herausgestellt. Jeder Teilnehmer spendet fünf Euro pro Stand. Nach Abzug von Papier, Druck und Werbung kommt der Überschuss einem guten Zweck zugute. 2018 ging die Spende an die Gemeinde, die die Spielplätze im Dorf mit neuen Geräten ausstatten wollte. 2022 konnte eine Musikbox angeschafft werden, um auf den verschiedenen Veranstaltungen der Vereine im Dorf mit neuer Technik arbeiten zu können. Es haben sich folgende Vereine an dem Kauf beteiligt: **BV Koldenbüttel, Ringreitergilde, Kombüttler Deerns und der OKR Koldenbüttel**. Vielen Dank an die Vereine!

Die Musikbox kann auch für private Feiern und Veranstaltungen ausgeliehen werden. Die Leihgebühr beträgt für Koldenbüttler **50€/Tag**. Das Geld

wird am Jahresende wieder den beteiligten Vereinen als Spende zugeführt, also unterstützt man so auch wieder die Vereine im Dorf. Weitere Infos zum Ausleihen erteilt gerne **Michael Eilks** unter 0172-5325951.

2023 wird ein Teil der Summe für die **Kinderkirche Friedrichstadt/Koldenbüttel** gespendet, stellvertretend an **Annika Schulz**, die es auch sehr gut gebrauchen kann für ihre Arbeit.



Foto: privat

Spendenübergabe an die Kinderkirche Friedrichstadt/Koldenbüttel. Das Orga-Team wünscht viel Spaß damit.

Was mit dem Rest gemacht wird, steht bis dato noch nicht fest. Das Orga-Team freut sich über Hinweise, wo vielleicht noch was Gutes getan werden kann. Hier bitte einmal bei **Angela Leonhardt** melden. **Text: Quelle privat**

Termin vormerken für 2024!

Am 08.09.2024 von 9 - 16 Uhr findet der nächste Dorfflohmarkt statt.

Es kann sich schon jetzt angemeldet werden bei :

Angela Leonhardt, Mühlenfenne 20; Tanja Sprick, Badenkoog 8;

Michael Eilks, Dorfstraße 20a.

Das Orga-Team freut sich schon auf den nächsten Flohmarkt in 2024 und hofft wieder auf eine tolle Beteiligung.

Verabschiedung aus den Kommunalgremien

Mit dem Ende der letzten Legislaturperiode sind auch verschiedene Gemeinderats- und bürgerliche Ausschuss-Mitglieder aus der aktiven Kommunalpolitik ausgeschieden. Im Vorfeld der Gemeinderatssitzung am **21.09.2023** wurden diese von den aktuellen Angehörigen des Gemeinderates im Verlauf eines gemeinsamen

Abendessens mit anerkennenden Worten verabschiedet. Jeder erhielt ein kleines Geschenk als Würdigung für die geleistete Arbeit.

Erfreulich: Einige der scheidenden Ausschussmitglieder ließen durchblicken, dass sie sich durchaus vorstellen könnten, bei Gelegenheit wieder aktiv(er) zu werden. **Text: MM**



Vom Bürgermeister (2. v.R.) wurden verabschiedet (v.l.n.r.): Helge Misdorf (Bürgerliches Mitglied Wege- und Bauausschuss), Dirk Wulf (Bürgerliches Mitglied Wegeausschuss), Bernd Holst (Bürgerliches Mitglied Sozialausschuss), Frauke Vollstedt (Gemeinderatsmitglied und Vorsitzende Sozialausschuss), Oliver Thiessen (Bürgerliches Mitglied Bauausschuss). Es fehlt Lars Wulf.

Kinderfest

Nach langer Schönwetterzeit fing es pünktlich am Vorabend des Kinderfestes an zu regnen. So begann mein erstes Kinderfest – natürlich nicht wirklich mein erstes – denn als Kind war ich immer dabei, dann als Hel-

ferin, als Mutter, als Einkäuferin und nun mein erstes Fest als Vorsitzende. Und ich erlebte eine fantastische, hoch motivierte Helfergruppe, die spontan umdenken konnte, um auch ein eventuelles Regenfest für alle Betei-

ligten gut durchzuführen. **Mandy** und **Linda** sind in diesem Zusammenhang einmal deutlich hervorzuheben, denn beide bereiten das Kinderfest immer sehr gut vor – wie viel Arbeit darin steckt, kann ich nur erahnen.

Bei der Begrüßung und der Gruppenfindungen konnten alle noch mal ihre bunten Regenjacken zeigen, dann wurde das Wetter immer besser, so dass sich das Tragen eines Zwiebellooks als sehr gute Variante erwies. Das reichhaltige Kuchenbuffet der leckeren Spenden, der Naschi- und Slush-Eisstand, der Getränkewagen und auch der Grill wurden gut genutzt und überall konnte man Gruppen im Gespräch bemerken – eine schöne, entspannte Atmosphäre.



Foto: Madlen Missal

Die Spiele beim Kinderfest – ein großer Spaß für Jung und Alt

Die vielen unterschiedlichen Spiele waren in und um das Gemeindezentrum verteilt, sodass alle genug Platz hatten, um auch mit Kinderwagen oder Rollatoren die spielenden Kindergruppen anzufeuern. Und es brachte Spaß, die so konzentrierten und ehrgeizigen, aber auch die etwas weniger angestregten Kinder zu beobachten. Manchmal konnte der Eindruck entstehen, dass einige Eltern mehr mitfieberten als die beteiligten Sprösslinge...

Der Geräteausschuss hatte wie immer alle Spielgeräte gut in Schuss – hier ist besonders **Dieter Leonhardt** sehr engagiert und hat den Überblick.

Die Majestäten

Aber nun zum Wichtigsten des Tages: der Proklamation der neuen Majestäten.



Foto: Katrin Kaiser

Das reichhaltige Kuchenbuffet lud zum Schlemmen ein



Foto: Angela Leonhardt

Die Königspaare 2023

3–4 Jahre

Juna Johannsen und Lenne Stier

5–6 Jahre

Lotta Bernhardt und Jannes Tams

7–8 Jahre

Frederike Schaar und Tom Hansen

9–10 Jahre

Davina-Sophie Wojtzik und Lyan Noel Carstens

11–12 Jahre

Amy Clausen und Jonne Zimmermann

12–15 Jahre

Lina Baxter und Jordan Lee Rackow

Und wie jedes Jahr durfte sich jedes Kind einen tollen Preis aussuchen.

Spontane neue Altersgruppe

Bei der Betrachtung des Bildes der Königspaare werden Sie bemerken,

dass ich gerade sechs Paare aufgezählt habe, aber dort sieben Paare zu sehen sind.

Dieses Jahr haben wir auch ein Ü16-Paar gekürt – die Majestäten **Daria Honnens** und **Jonas Zimmermann** – und das ergab sich folgendermaßen: Sechs Koldenbüttler im Alter von 18 bis 24 Jahren haben sich angeboten, uns bei der Durchführung des Kinderfestes zu helfen. Das allein ist schon eine wunderbare Sache, da wir erfahrungsgemäß immer mal zusätzliche Hilfen bei z.B. bei Krankheitsfällen der fest eingeplanten Helfer brauchen.

Nach kurzer Zeit wurde klar, dass alles reibungslos lief und sie nicht unbedingt benötigt wurden. Nun hat sich diese Gruppe zusammengefunden

und fing an, gemeinsam freie Spiele zu spielen. Mandy bemerkte dies und hat ihnen einen Wertungsbogen angeboten, frei nach dem Motto: „**Wenn schon, dann richtig**“. Sie waren mit so einem Feuereifer und Spaß dabei, dass wir im Vorstand spontan beschlossen haben, diese Königskrönung aus Spaß (mit schnell organisierten Wollschal-schärpen) ebenfalls mit durchzuführen. Anschließend durften auch sie sich aus den überzähligen Geschenken etwas aussuchen – wobei ich eine der ausgesuchten Seifenblasenpistole auf dem diesjährigen Abi-Umzug entdecken konnte. **Wenn junge Erwachsene so viel Freude am und beim Kinderfest zeigen, hat der Müllclub die letzten Jahre viel richtig gemacht.**



Der Tag klang ganz entspannt am Grill und am Getränkewagen aus. Es war ein wirklich schöner Tag und ich möchte mich ausdrücklich bei allen, die dazu beigetragen haben, herzlich bedanken. Ohne so viele engagierte Helfer und Spender wäre es für uns schwierig, das Kinderfest in diesem Rahmen durchzuführen.

Text: Sonja Kobrow

Müllclub Jahresessen

Nach drei Jahren Pause konnte endlich wieder das traditionelle Jahresessen des **Müllclub Koldenbüttel e.V.** stattfinden: 44 gut gelaunte Teilnehmerinnen und Teilnehmer versammelten sich am **15.09.2023** bei **Irina und Nicky**, wo es zu Beginn der Veranstaltung ein sehr leckeres Buffet gab. Im Anschluss haben wir ein paar Runden Lotto gespielt und den Abend mit netten Gesprächen sowie dem ein oder anderen Kaltgetränk ausklingen lassen.

Herzlichen Dank an den Festausschuss für die Organisation und an alle Teilnehmenden für den sehr schö-

nen Abend! Wer beim nächsten Mal auch dabei sein möchte, kann bei der Generalversammlung im Februar 2024 sehr gerne in den Müllclub eintreten. Wir freuen uns immer über neue Gesichter!

Text: Linda Zimmermann



Seniorenfahrt des Müllclubs Koldenbüttel

Am Donnerstag, den **07.09.2023**, fand der diesjährige **Seniorenausflug** des **Müllclubs** statt. Um 13:00 Uhr versammelten sich 45 Senioren aus Koldenbüttel vor **Reimers Gasthof** zur Fahrt ins Blaue. Pünktlich kam, in bewährter Weise, der Bus von **Meister-Reisen**, um uns abzuholen. Bei herrlichem Wetter ging es Richtung Schleswig. Die Teilnehmer fragten sich, wo geht es wohl hin? Ins Storchendorf Bergenhusen? Nein, die Störche waren auch schon abgereist. Vielleicht auf nach Haithabu? Nein, für eine Seniorengruppe zu weitläufig. Eine Schleifahrt oder vielleicht Schloss Gottorf?

Unser Bus hielt vor dem Schleswiger Dom. Dort teilten wir uns in zwei Gruppen und erhielten eine interessante einstündige Domführung. Uns wurde erklärt, dass der Dom erstmalig 1134 erwähnt wurde, damals noch als flache Basilika. Durch die Jahrhunderte kam es immer wieder zu Veränderungen und Vergrößerungen. Erst Ende des 19. Jahrhundert, als Schleswig preußische Provinzhauptstadt wurde,

erhielt der **St. Petri Dom** seine heutige Form und den mächtigen Turm, um die preußische Macht weithin sichtbar zu machen. Im Inneren des Domes waren die meisten von dem Brügge-mann Altar mit seinen vielen kleinen Details fasziniert.

Nach der Domführung ging es mit dem Bus weiter und wir steuerten in Jübek das **Café mit Sti(e)** an. Hier wurden wir mit Kaffee und Kuchen versorgt. Das Café ist Teil einer alten Gärtnerei mit einem schönen Mustergarten und Labyrinth, die zum Verweilen einladen. Nach einer gemütlichen Kaffeestunde ging es zurück Richtung Koldenbüttel. Der klassische Abschluss eines Koldenbüttler Seniorenausflugs durfte natürlich nicht fehlen, so kehrten wir bei **Irina und Nicki** ein und ließen uns mit Frikadellen und Stovkartoffeln verwöhnen.

An Hand der Rückmeldungen haben wir erfahren, dass es allen gefallen hat, und wir freuen uns auf den nächsten Ausflug im Herbst 2024. **Text: Für den Seniorenausschuss Peter-Nahne Jens**



Foto: Peter-Nahne Jens

Der Abschluss des Seniorenausflugs mit...



Foto: Peter-Nahne Jens

...einem leckeren Essen bei Nicky & Irina

Walter Clausen

Ein Koldenbüttler Urgestein mit Weitsicht



Foto: MS

Walter Clausen im September 2023 zu Besuch auf dem Sonnenberg

Wer kennt ihn nicht, den immer freundlich lachenden, ehemaligen Bürgermeister **Walter Clausen**?

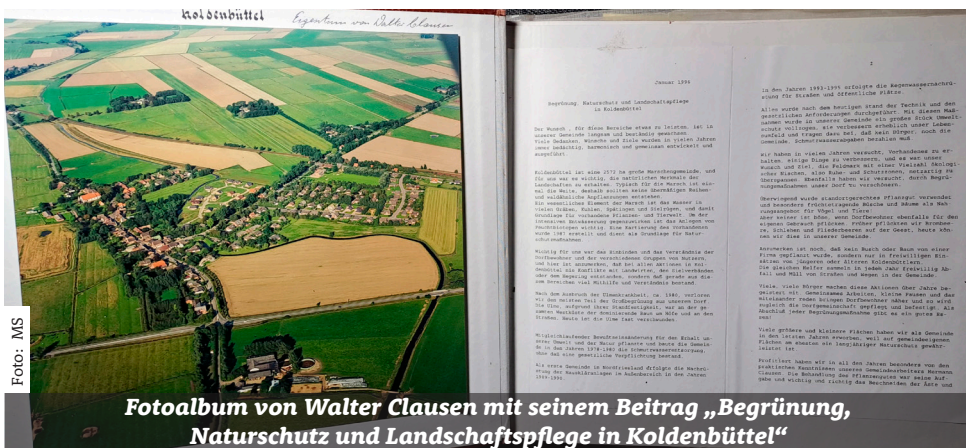
Nur bei echtem „Schietwedder“ wartet man vergebens auf die Zwei auf ihren Fahrrädern – Walter Clausen und **Dieter Heimsohn** – wenn sie morgens ihre Runde drehen; von Koldenbüttel über den Norddeich, den Dingsbüldeich, den Lehmdamm und dann auf dem Norddeich zurück nach Koldenbüttel: **„Das hält fit und zu zweit ist es sicherer als allein.“** Im September machten sie Stopp auf dem Sonnenberg und bei Kaffee und frisch gebackenem Apfelkuchen kamen wir ins Schnacken.

Am darauffolgenden Tag brachten die Zwei ein Fotoalbum vorbei, in dem Walter Clausen wichtige Ereignisse unserer Gemeinde in Bild und Wort über viele Jahrzehnte dokumentiert



Foto: MS

Walter Clausen und Dieter Heimsohn, das gut gelaunte Fahrrad-Duo



Fotoalbum von Walter Clausen mit seinem Beitrag „Begrüner, Naturschutz und Landschaftspflege in Koldenbüttel“

hat. Ein echter Schatz! Einige der Fotos finden sich in diesem Artikel wieder. Vielen Dank dafür!

Koldenbüttel und Familie als Lebensmittelpunkt

Walter Clausen wurde am **1. Mai 1935** in der Dorfstraße in Koldenbüttel geboren und lebt heute noch mit seiner Frau in seinem Elternhaus. Wenn man in den großen Garten hinter seinem Haus mit den zahlreichen Apfelbäumen schaut, kann man sich kaum noch vorstellen, dass das früher alles ein großer Gemüsegarten war, der von Hand bearbeitet wurde. **„Auf den Nachbargrundstücken war es genauso, Zäune gab es damals nicht und so hatten wir als Kinder ein riesiges Areal zum Bespielen, bis zum Sielzug hinunter.“** Diese Selbstversorgung war notwendig, denn in den beiden Läden in Koldenbüttel gab es kein frisches Gemüse oder Obst zu kaufen. Mit dem selbst Angebauten und Konservierten kam man aber gut durch den Winter.

Die alte Schule lag für Walter in fußläufiger Entfernung, doch andere Kinder mussten den weiten Weg zu Fuß ins Dorf gehen, denn nicht alle hatten damals schon ein Fahrrad, Autos gab es kaum und Schulbusse noch gar nicht.

In die Welt hinaus

Als junger Mann wollte Walter Clausen – wie so viele aus der Region – in die Welt hinaus: **„Hier war es zu eng“ ...** und häufig hieß es: **„Du bliffst tohuus“...**Doch das wollte er nicht – zumindest vorerst nicht – und so fuhr er zur See. Eine Möglichkeit für junge Männer „ohne Geld“, die Welt zu erkunden und den Horizont zu erweitern: **„Da hatten wir als junge Männer einen echten Vorteil, denn die Mädchen, selbst hoch intelligente, hatten kaum Bildungs- und Entwicklungschancen.“** Doch so interessant die Welt da draußen auch war, das Heimweh plagte ihn in diesen sechs Jahren immer wieder, und so ging er zurück in sein Dorf Koldenbüttel, das ihm Zuhause war und ist,

und wo er und seine Frau sich in der Dorfgemeinschaft mit den vielen Vereinen und Aktivitäten bis heute wohl fühlen. Auf ihrer täglichen Dorfrunde haben die beiden immer auch Zeit für einen persönlichen Schnack, so bleibt man/frau am Ball und ist informiert über (fast) alles, was im Dorf so los ist...

Aber er mische sich nicht mehr ein, das sollen jetzt die jungen Leute machen.

Fast 30 Jahre Bürgermeister von Koldenbüttel

Walter Clausen wurde 1974 zum ersten Bürgermeister der Wählergemeinschaft Koldenbüttel gewählt. „**Ein Verlegenheitskandidat**“, wie er es selbst beschreibt, „**denn die CDU hatte es versäumt, ihre Mandatsliste fristgemäß einzureichen, und wurde so zur Kommunalwahl nicht zugelassen.**“ Eigentlich wollte er dieses Amt auch nicht, doch die anderen waren der Meinung, er sei der Richtige. „...für die nächsten vier Jahre mache ich das!“, so sein damaliger Entschluss, „**29 Jahre wurden dann daraus!**“



Foto: Archiv Walter Clausen

Meine Verabschiedung
als Bgm. 16.5.03

Antrieb und Motor für sein Engagement

Aufgewachsen in Koldenbüttel, bot die Landschaft, die ihm „**fast heilig**“ ist, immer Raum zur persönlichen Entwicklung und Erkundung der Natur: Als Junge konnte er mit Freunden in den Sietzügen noch Hechte und Aale fischen. Stichlinge zogen im Frühjahr in riesigen Schwärmen hierhin und ergänzten den Fang und die Möglichkeit der Naturbeobachtungen. Die heute bedrohte Trauerseeschwalbe fand so ausreichend Nahrung. Auch den Hühnern sagten die gefangenen Stichlinge zu und ein Hühnerei schmeckt deutlich besser als ein Stichling, echte Veredelung also! Mit dem Bau der für das Wassermanagement notwendigen Schöpfwerke und die zunehmende Intensivierung der Landwirtschaft blieben die Fische immer mehr aus. Doch noch mit seinen Enkelkindern kescherte Walter jedes Frühjahr in den riesigen Stichlingsschwärme vor dem Schöpfwerk Saxfähre und setzte die Fische in den Sietzügen von Koldenbüttel aus... und die Trauerseeschwalben fanden weiterhin ihre Nahrung ... Der Fischfang hat es ihm bis heute angetan, denn mit seiner „**Räuchergruppe**“ räuchert er nach wie vor, jetzt allerdings gekauften Fisch.

Wichtige Projekte

Mit Weitsicht kaufte die Gemeinde seit der 1980iger Jahre größere, aber auch kleine Flächen auf: Denn langfristiger Naturschutz konnte nur dadurch gewährleistet werden. So wurden Flächen



Foto: Archiv Walter Clausen

Neu angelegte Wasserfläche am Lehmduhm

am Norddeich, die Fläche des Biotops Sonnenberg mit seinen Spätlingen und Flächen bei Herrnhallig erworben, um nur einige zu nennen. „**Man muss einfach anfangen... und dann dranbleiben!**“, so der ehemalige Bürgermeister. Unterstützung gab es von Anfang an von den Jägern, den Landwirten und natürlich von den Koldenbüttlern*Innen... „**und Lu Andersen war von Anfang an dabei, er war die Konstante, auf ihn konnte man sich immer verlassen!**“

In dem von Walter Clausen 1996 verfassten Beitrag „**Begrünung, Naturschutz und Landschaftspflege in Koldenbüttel**“ beschreibt er zentrale Aktivitäten der Gemeinde: Um das Wasser als wesentliches Element in der Marsch zu halten, sollte der intensiven Entwässerung entgegengewirkt werden, indem Feuchtbiotope angelegt wurden. Im Fotoalbum sind zahlreiche Projekte dieser Art dokumentiert, an dieser Stelle nur ein Beispiel...(Bild oben)

Dem seit ca. 1980 grassierenden Ulmensterben fielen fast alle Großbäume dieser Art in der Gemeinde zum Opfer. In freiwilligen Einsätzen der Koldenbüttler*Innen – „**wir waren immer**

zwischen 70 und 80 Leute“ – wurden die Flächen in groß angelegten Pflanzaktionen von einheimischen Baum- und Straucharten wieder begrünt. Auch neue große Flächen wie das Biotop am Sonnenberg wurden bepflanzt.



Foto: Archiv Walter Clausen

Anpflanzung im Biotop Sonnenberg, 1987



Foto: Archiv Walter Clausen

Entwicklung des Gebietes nach ca. 10 Jahren



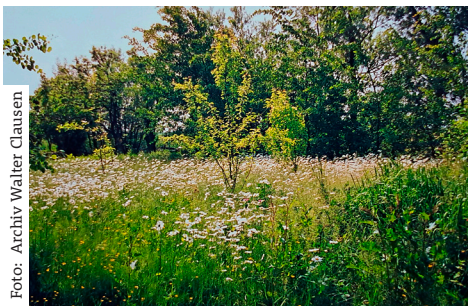
Foto: MS

...und heute eine Waldfläche

Wer sich heute durch Koldenbüttel und die angrenzenden Straßen und Wirtschaftswege bewegt, kann sich kaum vorstellen, wie wenig Bäume und Sträucher es vor diesen Pflanz-

aktionen gab. Bis heute plant und koordiniert diese Maßnahmen der 1982 gegründete „**Begrünungsausschuss**“. Bei all diesen ehrenamtlichen Leistungen kam und kommt die Gemeinschaft nicht zu kurz, denn als „**Abschluß jeder Begrünungsmaßnahme gibt es ein gutes Essen.**“ Und so ist es bis heute! Diesen Einsatz für Natur und Umwelt, so Walter Clausen, „**können wir jeden Tag genießen, wenn wir mit offenen Augen durch unser schönes Dorf gehen.**“ (beide Zitate stammen aus dem oben genannten Artikel von Walter Clausen) ... und das macht er: Denn jeden Tag geht er durchs Dorf, radelt seine Runde und einmal im Jahr schaut er sich alle Flächen an: „**Denn es ist der schönste Dank, wenn man sieht, wie sich alles entwickelt hat!**“

„**Leider wird das heute nicht mehr so beachtet**“, meint Walter Clausen etwas wehmütig. Das ihm persönlich wichtigste Projekt galt dem Erhalt der historischen Warften. In Büttel wurden 1995 die ersten Warften in „**Nacht- und Nebelaktionen einfach platt gemacht**“. Nach Einschalten des **Archäologischen Landesamtes für Vor- und Frühgeschichte** konnte die Aktion gestoppt werden. Seit dieser Zeit hat sich Walter Clausen erfolgreich für den Erhalt dieser Kulturlandschaft eingesetzt, sodass 32 Bodendenkmale in Koldenbüttel seit 2016 in der Liste dieses Amtes geführt werden (Liste der Bodendenkmale in Koldenbüttel auf Wikipedia) und unser Wanderweg entlang des **KULTURHISTORISCHEN WEGES** gibt Zeugnis seiner leidenschaftlichen Bemühungen um den Erhalt dieser einmaligen Kulturlandschaft in unserer Gemeinde.



Windschutz- und Einzelpflanzungen auf Wildwiese entlang des Sielzuges (auch eine von der Gemeinde erworbene Fläche)

Naturschutz wurde in Koldenbüttel schon früh großgeschrieben: Bereits seit 1980 wurden die Randstreifen der Wirtschaftswege erst nach dem 30.06. gemäht, um Wildblumen, Insekten, Brutvögeln und Kleinsäuger in ihrer Entwicklung nicht zu stark zu stören.





Foto: Archiv Walter Clausen

Zwei Apfelbäume, für Walter Clausen zum 65. Geburtstag gepflanzt

Während der vielen Jahre seiner Bürgermeisterchaft hat sich die Gemeinde auch erfolgreich gegen die Ansiedlung von Windkraftanlagen stark gemacht – mit Blick auf die aktuelle energiepolitische Lage vielleicht eine kontrovers zu betrachtende Entscheidung. Doch Walter Clausens Begründung ist durchaus nachvollziehbar: **„Wir waren damals nicht grundsätzlich gegen WKAs, nur dagegen, dass die überall gebaut werden sollten. Sinnvoller ist doch die Konzentration in großen Windparks.“**

Letztes großes Projekt: Der Naturerlebnisraum

Die Planungen des Naturerlebnisraumes unterstützte und begleitete Walter Clausen noch fast bis zur Eröffnung. **„Doch ohne den unermüdlichen Einsatz von Eckhard Bockwoldt wäre das alles nicht möglich gewesen!“**, meint er. Heute genießen wir diesen Naturerlebnisraum mit seinen Informationen zur Naturgeschichte und Kultur unserer Gemeinde und selbst Husumer Schüler*Innen kommen hierher, um sich über beispielhafte Projekte im ländlichen Raum zu informieren.



Foto: Archiv Walter Clausen

Von unbekanntem Freunden 1993 am Süderdeich aufgestellt

WALTER HAT GESAGT ICH SOLL AUF DIE BÄUME ACHTEN!

Und was wünscht sich ein Koldenbüttler Urgestein für die Zukunft unserer Gemeinde?

„..., dass unser Dorf mit seiner Gemeinschaft so beißt“. Veränderungen sollten behutsam vorgenommen werden, junge Familien mit Kindern müssen bezahlbaren Wohnraum bekom-

men und die „Natur als kostbarstes Gut“ dürfen wir nicht aus den Augen verlieren.

Ein prima Schlusswort – danke für das Interview und die Veröffentlichungsrechte an den privaten Fotos ... bis zur nächsten Kaffeepause auf dem Sonnenberg! **Text: MS**

Oldtimerpflügen auf dem Hof Stier

Es war ein Tag für alle Liebhaber von alten Maschinen mit dem Charme der vergangenen Zeiten. Beim Oldtimerpflügen auf Herrnhallig am **19. August 2023** trafen sich Traktorbesitzer von Simonsberg bis Kiel und präsentierten ihre Traktoren. Die ältesten waren dabei über 60 Jahre alt, konnten aber dennoch mit den anderen gut mithalten: Die Traktoren wurden nicht nur zur Schau gestellt, sondern zeigten auf dem Acker am Hof der **Familie Stier** auch noch einmal ihr ganzes Können, indem sie gemeinsam die Erde auf dem Feld auf links drehten.

Mitorganisiert wurde das Ganze von den **Oldtimerfreunden vom Glockenberg** aus Schwabstedt. Einige der Traktorenwerke, welche bei dem Treiben dabei waren, gibt es schon gar nicht mehr. Güldner, Hanomag und auch Eicher zum Beispiel, um nur ein paar zu nennen. Sie alle begeisterten die circa 120 Besucher, die mit Fleisch und Wurst vom Grill sowie mit Getränken gut versorgt wurden.

Zwei weitere Highlights des Tages wa-

ren zum einen das Klootstockspringen unter der Organisation von **Ina Rathmann**, bei dem sich Jung und Alt über den Graben schwingen. Zum anderen erfolgte eine spontane Fahrt mit dem Planwagen Richtung Treene hinein in die Mutterkuhherde.

„**Wir sind auf jeden Fall zufrieden**“, sagte **Hans-Jürgen Stier** nach dem Fest, „**Auch wenn das schwüle Wetter zwischendurch ziemlich anstrengend war.**“ Die Chancen stehen also gut, dass auch 2024 wieder ein Oldtimerpflügen auf dem Hof Stier stattfinden wird. **Text: Jan Henning Stier**



Foto: Inga Beyer

Die Oldtimer in Aktion

Agenda Gruppe

Fischpass „Saxfähre“ wird zum Modellprojekt

Als wir 2009 die Aalaufstiegshilfe an der Steinschleuse besichtigt hatten, wollten wir das Projekt schon aufgeben. Erst den jungen Glasaalen beim Aufstieg in die Sielzüge helfen und dann werden sie später als Erwachsene beim Abstieg Richtung Atlantik in den Schöpfwerkspumpen „geschreddert“, weil sie dann mit der Strömung schwimmen? Das wollten wir auf keinen Fall.

Andererseits hatten wir aber gehört, dass es in Holland Abstiegspassagen geben sollte. Mit **Jürgen Töllner**, dem damaligen Vorsitzenden des Kreisanglerverbandes, fanden wir einen Verbündeten. Gemeinsam mit dem Anglerverband stellten wir einen Antrag auf Förderung aus der Fischereiabgabe, um eine Machbarkeitsstudie erstellen zu lassen. Eine Firma, die schon im Binnenland Fischpässe gebaut hatte, sollte sie erstellen. Die Schöpfwerksbesichtigung mit einem jungen Ingenieur war vielversprechend. Das Fördergeld wurde vom Land bewilligt, ein Auftrag erteilt...

Der Fischpass-Papst kommt

...aber der Ingenieur lieferte nur drei Blätter ab. Das war zu wenig für eine Machbarkeitsstudie, das Fördergeld verfiel und wir standen wieder am Anfang. Allerdings stießen wir auf den Namen **Reinhard Hassinger** – dem



Foto: Archiv LAZI

Erstes Teffen mit Dr. Hassinger am Schöpfwerk

„Fischpass-Papst“ an der Uni Kassel. Wieder wurde eine Besichtigung des Schöpfwerkes angesetzt, diesmal mit Dr. Hassinger und einem seiner Studenten. Für eine richtige Machbarkeitsstudie hätte unser erneut beantragtes Fördergeld nicht gereicht, wohl aber für eine Masterarbeit des Studenten, dessen Ergebnis uns Dr. Hassinger als Studie anbot. Die fertige Studie wurde nicht nur an relevante Adressen im Land verschickt, sondern auch einem interessierten Publikum im Dezember 2013 in Reimers Gasthof vorgestellt.



Foto: Archiv LAZI

Dr. Hassinger (stehend) erläutert die Studie zum Aalpass



Foto: Archiv LAZI

Eckehard Bockwoldt u. Jürgen Töllner mit Aktionstag-Poster

Nach dieser Studie könnten Aale dem Sog der Schöpfwerkspumpen entgehen, wenn der Rechen vor den Pumpen so enge Stababstände hätte, dass die Aale nicht hindurch kämen. Am Boden nach einem Schlupfloch suchend, würden sie ein Rohr finden, das sie an den Pumpen vorbeiführt.

Um der Politik und der Öffentlichkeit die Notwendigkeit des Aalschutzes nahezubringen, veranstalteten wir gemeinsam mit dem Anglerverband einen Aktionstag am Schöpfwerk.

Junge Aale wurden ausgesetzt (außen vor dem Schöpfwerk!) und die Öffentlichkeit über das Projekt und die Bedrohung der Aale informiert. Sogar der NDR war dabei und berichtete später im Fernsehen.

Bundesweites Pilotprojekt

Unabhängig von unseren Bemühungen gab es in dieser Zeit ein Projekt des Landes, das uns tatsächlich helfen sollte: Die Schließung des Hafens von Friedrichskoog in Dithmarschen! Der zuständige **Landesbetrieb für Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz (LKN)** muss diesen Eingriff ausgleichen und mit unserem Projekt hatten wir schon viel Vorarbeit geleistet. Der LKN beauftragte deshalb Dr. Hassinger, ein Konzept für einen Fischpass zu erstellen, der für alle Fische funktioniert, nicht nur für Aale.



Foto: Archiv LAZI

Info und Klönschnack am Aktionstag

Ein bundesweites Pilotprojekt! Allerdings mit geschätzt rund 800.000 € Erstellungskosten kein Pappenstiel! Wenn man aber bedenkt, dass allein in Schleswig-Holsteins Nordseeküste rund 380 Schöpfwerke das Binnenland entwässern ohne Fischschutzanlagen, dann ist zumindest eine Modellanlage dringend nötig.

Juli 2023: Vorarbeiten beginnen

Das war 2014. In den Jahren danach ist in Sachen Saxfähre so viel alternativ geplant, auf höchster Ebene diskutiert und wieder verworfen worden, dass dieser Artikel zu lang würde. Nur so viel sei heute dazu gesagt: Jetzt, neun Jahre später, seit Juli 2023 tut sich an unserem Schöpfwerk tatsächlich etwas! **Der Deich- und Hauptsielverband**



Foto: Archiv LAZ1

Juli 2023, Bagger am Schöpfwerk

(DHSV) bereitet die Ausschreibung für eine Firma vor, die einen Fischpass nach Hassinger bauen soll! Vorbereitend dafür schottet sie – nach Auskunft von **Jan Bonse, Geschäftsführer des DHSV** – die bisher ungenutzte Sieltorkammer ab. So lässt sich die Kammer leerpumpen und Vermessungen können darin vorgenommen werden.

Text: Eckehard Bockwoldt

Chronik Agenda-Gruppe

Der Zeitraum zwischen 2009 und 2013

Nun aber zu dem, was die Agenda-Gruppe in der Zeit ab 2009 sonst so gemacht hat:

Die Attraktivität des **Naturerlebnisraumes (NER)** zu erhöhen, war uns ein großes Anliegen. Weitere typische Landschaftselemente wie Stockensstieg, Dammheck und „Klootstockgraben“ als auch Spielmöglichkeiten für Kinder wie Erdhöhle, Weitsprungsfläche, Bockspringstämme, Balancierstangen und Wasserpumpen-Sandkasten konnten wieder mit Hilfe von

BINGO-Projektfördermitteln und der tatkräftigen Hilfe vieler Koldenbüttler realisiert werden. Mit einem großen Fest wurde die Neueröffnung des NER im August 2012 gefeiert.



Foto: Archiv LAZ1

Arbeiten an der Sprunggrube



Foto: Archiv LAZI

Viele Vereine feierten mit, die Landfrauen sorgten fürs leibliche Wohl

Ein ganz anderes Projekt sollte uns schon 2012 beschäftigen: Was kann man für die Energieeffizienz unserer Häuser tun? Eine kleine Exkursion ins „**SHeff-Zentrum**“ nach Neumünster machte den Anfang. 2013 wurde das Projekt fortgesetzt mit zwei „Energieberatungs-Partys“. In Zusammenarbeit mit dem damaligen Kreis-

Klima-Manager und einer Energieberatungsfirma aus Husum wurde das Elternhaus von **Fiede Clausen** unter Gesichtspunkten der Energieeffizienz vom Dach bis in den Keller begutachtet. Die erste Veranstaltung war so gut besucht, dass eine zweite angeregt und im Wohnhaus von **Elsbeth Schmidt** durchgeführt wurde. Beide Male wurde nach der Begutachtung bei mitgebrachten Leckereien angeregt diskutiert. Weitere Projekte sollten folgen, dazu mehr im nächsten **Klootstockschnacker**...

Text: Eckehard Bockwoldt



Foto: Archiv LAZI

Infozentrum der SH-Energiewirtschaft zeigte, wie man Energie sparen kann (v.l.n.r Jan Hermann Dau, Jörg Hansen, Walter Clausen)



Foto: Archiv LAZI

Nach der Energieberatung die Party

Weihnachtsmarkt Koldenbüttel

am 2. Advent
um 14.00 Uhr
am Gemeindezentrum



Futjes
Glühwein
Kakao
Bratwurst
Waffeln
Räucherfisch
Kaffee
Tannenbäume
Weihnachtsmann
Basteln für Kinder
Nikolausüberraschung
und vieles mehr...



Wählergemeinschaft
Koldenbüttel



Nikolausüberraschung für die Kinder

Die Wählergemeinschaft Koldenbüttel möchte euch in der Vorweihnachtszeit eine kleine Freude bereiten.

Bitte gebt eure beschrifteten Stiefel

am Dienstag, 05.12.2023

von 9:00 – 11:00 Uhr oder von 16:00 – 18:00 Uhr

im Gemeindezentrum beim Bürgermeister ab.

Am 2. Advent könnt ihr die befüllten Stiefel zusammen mit eurer Familie beim Weihnachtsmarkt abholen.

Wir freuen uns auf euch!

Der Tischler war's – Klaus-Dieter Schmidt

Seit mehr als 26 Jahren Qualität von Tischlermeister



„Een Kombütt'ler Jung“ oder auch: Einmal Koldenbüttel – immer Koldenbüttel, wenn auch mit kurzen Unterbrechungen. **Klaus-Dieter Schmidt** (KDS wie er sich selbst abkürzt) ist 1954 geboren und im Büttel aufgewachsen, im letzten Haus, das noch zu Koldenbüttel gehört – danach ist Witzwort. Er berichtet im Interview vom täglichen Fußweg zur Schule und davon, dass man im Winter, wenn die Gräben zugefroren waren, ordentlich abkürzen konnte. Die ersten vier Jahre ging er in die Schule bei der Kirche (inzwischen abgerissen), dann bis zum Volksschulabschluss in die damals neu gebaute Schule in der Mühlenstraße, dem heutigen Gemeindezentrum.

Nach der Schulzeit hat er das Tischlerhandwerk von der Pike auf gelernt, zunächst ab 1969 in der Lehre und als Geselle bei **Fa. Pauly** in Husum, nur von der Bundeswehrzeit unterbrochen. Schmidt: „**Zu der Zeit mussten die Lehrlinge am Samstagvormittag noch in den Betrieb fahren und die Werkstatt aufräumen und den Ofen vorbereiten – und das alles mit der Bahn vom damaligen Bahnhof Büttel**“. Vor und nach seinem 2-jährigen Fachstudium zum „**Staatlich geprüften Techniker für Holz- und Kunststofftechnik**“ in Flensburg arbeitete er bei **Fa. Peters** in Witzwort. Von 1981 bis 1982 hat KDS die Meisterschule in Flensburg besucht und mit dem Titel „**Tischler-**

meister“ erfolgreich abgeschlossen. Dann sammelte er bei zwei weiteren Arbeitsstellen Erfahrung als Tischlermeister und Betriebsleiter, Mitte der 1980er Jahre kauft er sein jetziges Zuhause in Koldenbüttel in der Nachbarschaft zu seinen Eltern, das dann auch am **27.05.1997 der Betriebsitz** wurde: Klaus-Dieter wagte den Schritt in die Selbständigkeit: **„Wenn ich gewusst hätte, dass das so gut läuft, hätte ich das schon früher gewagt. Der Weg in die Selbständigkeit war zu 100% die richtige Entscheidung“.**



Foto: Archiv KDS

Die Brücke vom Badenkoog in den Naturerlebnisraum fertig zum Aufbau

Anfangen mit Pkw und Anhänger konnten schon bald mehr und größere Aufträge akquiriert werden, so dass die Skepsis und die vielen Fragezeichen beim Schritt in die Selbstständigkeit bald der Zuversicht aufgrund der guten Auftragslage gewichen war – **der Betrieb hatte in Spitzenzeiten fünf Mitarbeiter und mehrere Firmenwagen.**

Das Portfolio der Firma umfasste das ganze Spektrum des Tischlerhandwerks, hinzu kam dann mit der Zeit der Montagebau und der Innenausbau in Trockenbauweise.

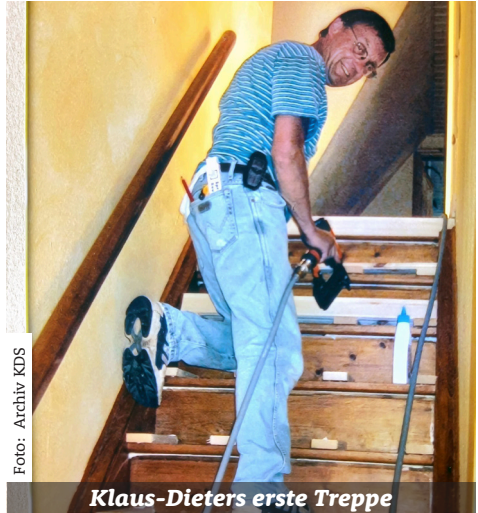


Foto: Archiv KDS

Klaus-Dieters erste Treppe



Foto: Archiv KDS

Auch ein Dachstuhl wurde schon mal gerichtet.



Foto: Archiv KDS

Innenausbau im Trockenbau

Bei allen Aufträgen hatte Schmidt an seine Mitarbeiter denselben Anspruch wie bis heute an sich selbst: **„Sauberes und umsichtiges Arbeiten“**. Durch diese Einstellung hatte die Tischlerei Klaus-Dieter Schmidt aus Koldenbüttel bald einen guten Namen im Umkreis, so dass auch das **Baubüro des Gebäudemanagement Schleswig-Holstein (GMSH AÖR)** in Husum bald auf ihn aufmerksam wurde, seine Arbeit zu schätzen wusste und so für viele Jahre zu einem wichtigen Auftraggeber wurde: **„In den meisten Kasernen nördlich des Kanals kenne ich mich gut aus“**.

Fußball hat er nur ein paar Jahre bei den **Freizeitkickern** gespielt, mit dem Eintritt in die Selbstständigkeit waren ihm **„seine Knochen wichtiger“**. Eine weitere große Leidenschaft war das Ringreiten, hier gehörte er zu den besten Ringreitern der Landschaft Eiderstedt und konnte mehrfach Erfolge wie den Titel **„König der Könige“** erringen, und er wurde 1978 Vize-Landesmeister. Bis heute ist er aktiver Ringreiter. Auch dem Heimatspiel Boßeln blieb Klaus-Dieter bis heute treu.

Und heute? Heute ist er selbst sein einziger Mitarbeiter, eigentlich ist KDS seit drei Jahren auf Rente. Aber für kleinere Aufträge im Umkreis ist er immer noch zu haben: **„Wenn eine Tür klemmt oder ein Fenster ersetzt werden muss bin ich gerne bereit, Aufträge auszuführen. Auch das Aufarbeiten des einen oder anderen alten Möbelstücks macht mir viel Freude.“**

Aber die Arbeit hat nicht mehr die alleinige höchste Priorität.

Klaus-Dieter besucht regelmäßig seine Mutter in Friedrichstadt. Und er hat zwei Söhne, beide haben je zwei Kinder. Während der ältere Sohn mit seiner Familie in Dänemark wohnt, hat er sich sehr darüber gefreut, dass der jüngere Sohn mit Familie in das Elternhaus in der Nachbarschaft eingezogen ist. Dies bringt zwar großelterliche Pflichten mit sich, die dann aber doch eher nicht als Pflichten wahrgenommen werden.

Und Klaus-Dieter hat ja noch seine Lebensgefährtin **Christine**, mit der er das



Foto: Archiv KDS

Schulbank aus der alten Koldenbütt'ler Schule, an so einer Bank hat KD seine ersten vier Schuljahre gegessen: Diese Bank hat Klaus-Dieter vor der Entsorgung gerettet, restauriert und der Gemeinde übergeben. Sie steht heute im alten Diakonats.

Leben genießt und vieles macht, wozu ihm während der Selbstständigkeit oft die Zeit gefehlt hat. Hierzu zählt in jedem Falle Urlaub machen, am liebsten im warmen Süden. Zweimal die Woche tut er im Fitnessstudio etwas für seine Gesundheit und regelmäßig sieht man ihn joggen oder mit Christine spazieren gehen. Und in den Wintermonaten

Januar bis März kann man Klaus-Dieter Schmidt jeden Samstagnachmittag am Deich bei den Feldkämpfen der **Koldenbütt'ler Boßler** antreffen, entweder als Kredler (Schlachtenbummler) oder bei den großen Feldkämpfen als Werfer in der Rolle.

Klaus-Dieter: Hol di fuchtig

Text: VS

Norddeich: Neuer Sendemast

Der neue Sendemast am Norddeich hat berühmte Vorfahren: **Norddeich Radio** war bis 1998 Küstenfunkstelle und hat unter anderem über Kurz- und Langwelle die Verbindung zu den deutschen Seeschiffen aufrechterhalten. Dann haben Satelliten diese Aufgabe übernommen. Allerdings stand dieses „Norddeich Radio“ bei Norden in **OST**friesland.

An „**unserem Norddeich**“ wurde unlängst ein Sendemast kleinerer, aber dennoch deutlich sichtbarer Bauwei-

se errichtet – überragt er doch alles in seinem Umfeld. Er ist auch nicht für Seeschiffe gedacht, sondern sowohl für die Züge der Marschbahn als auch für Nutzer des D1-Netzes. Dem Vernehmen nach soll eine „Sendekeule“ Koldenbüttel abdecken.

Weiß vielleicht eine Leserin / ein Leser, ob er womöglich den Kirchturm von Koldenbüttel überragt und damit das höchste Bauwerk in der Gemeinde wäre? Antworten gerne über kss-red@posteo.de. **Text: MM**



Foto: MM

Der neue Sendemast am Norddeich

Präzisionsarbeit zu Pferde

Das diesjährige Amtsringreiten fand wieder auf hohem Niveau statt.

Mit 27 Teilnehmenden startete das traditionelle Amtsringreiten des Alten Amtes Friedrichstadt am **12. August**. Auf der Festwiese in Koldenbüttel trafen sich um 9.30 Uhr alle Beteiligten bei suboptimalen Wetterbedingungen zum alljährlichen Wettkampf hoch zu Ross. Doch diese beeinflussten die innere Wetterlage der motivierten Teilnehmenden nicht im geringsten. Und so begann ein ereignisreiches Tagesevent.

Abhängig von unterschiedlichsten Faktoren wie der Laune des eingesetzten Pferdes, der Reiter oder auch Einflüsse von außerhalb, ist dieses Fest mit einer langen Tradition immer wieder mit Überraschungen angereichert. Und natürlich traf man auf

viele bekannte, regionale Größen aus der Szene. So war es vermutlich keine Überraschung, dass bei den Damen **Anke Petersen** und **Bianca Hinrichsen Fock** aus Drage sowie **Volker Petersen** den Amtspokal gewonnen haben und ihren vierbeinigen Gefährten den Siegeskranz um den Hals legen ließen. Nach präziser Ringe-Jagd zu Pferde, verließ **Jörg Heimsohn** als neuer Majestät schlussendlich nachmittags die Festwiese. Bei der abendlichen Feier in „**Reimers Gasthof**“ konnten sich alle noch das ein oder Mal über die erbrachten Leistungen freuen. Zahlreiche Gäste nahmen an diesem gelungenen Event teil, welches bereits über viele Jahrzehnte ein Highlight in der Veranstaltungsliste Koldenbüttels ist.

Text: Quelle privat



Foto: J. Mieke

v.l. Jörg Heimsohn, Anke Petersen, Bianca Hinrichsen, Volker Petersen

Von kleinen und großen Königsleuten

Ruhm, Ehre und feine Preise für den Ringreiter-Nachwuchs.

Dass der Ringreiter-Nachwuchs der Gemeinde Koldenbüttel nicht schläft, zeigte sich einmal mehr im Rahmen des Kinder-Ringreitens am **5. August**.

Die 13 gemeldeten Mädchen und Jungen präsentierten ab 10.30 Uhr neben ihren liebevoll gestriegelten und feingemachten Huf-Gefährten beachtliche Leistungen. Auf drei unterschiedlichen Bahnen konnten sie mit Geschicklichkeit, Präzision sowie einer gehörigen Portion Coolness ihre Ringe ergattern.

Auch wenn es am Ende in der Kategorie nur eine Siegerin sowie einen Sieger geben kann, spürt man bei diesem Event besonders den tiefen Gemeinschaftssinn der Veranstaltung. Angefeuert durch das Publikum freuten sich am Ende des Tages, und nach einem packenden Königsreiten ab 16 Uhr, **Line Scharre** (Königin kleine Bahn), **Jona Mia Müller** (mittlere Bahn) sowie **Elea Peters** (große Bahn).

Den KO-Pokal auf der kleinen Bahn durfte **Wael Schnorr** und auf der großen Bahn **Lyon Scharre** für sich ergattern. Der Tagesjüngsten-Pokal ging an **Greta Steffens**, Tagesbesten-Pokal große Bahn an **Pia Agge** und auf der kleinen sowie mittleren Bahn hielt **Jona Mia Müller** diese Trophäe in ihren Händen.

Bei der offiziellen Siegerehrung gab es für die Nachwuchsreitenden noch das entsprechende Topping in Form von

liebevoll zusammengestellten Preisen. Im Einzelnen gab es folgende Platzierung:

Kleine Bahn:

1. Wael Schnoor
2. Lone Scharre
3. Greta Steffens

Mittlere Bahn:

1. Jona Mia Müller
2. Tade Sterner
3. Kim Jule Eilks

Große Bahn:

1. Pia Agge
2. Elea Peters
3. Maya Hollensen

Text: Quelle privat



Foto: J. Mische

**v.l. Wael Schnoor, Jona Mia Müller,
Pia Agge**

Die Koldenbüttler Freizeit-Kicker Kult(ur)sport Fußball – Schnack mit Thomas Hansen

Wer hätte gedacht, dass ein knapp 30 Jahre alter Dorf-Fußballklub ein Paradebeispiel für die Herausforderungen und Chancen der modernen Zeit sein kann – und dazu auch noch in unserem Koldenbüttel? Doch bevor wir uns der Gegenwart widmen, erlaube ich mir, mit Unterstützung von **Thomas Hansen**, einen Abstecher in die Vergangenheit des Vereins...

Alles begann im **Jahre 1995**, als sich, so Thomas, Mitglied seit Tag Eins und heute tätig als 1. Vorsitzender und Innenverteidiger, „**ein Haufen Fußballbegeisterter aus dem Dorf**“ trafen und „**einfach drauf losgekickt**“ haben. Der Fokus lag also von Beginn an auf dem Spaß am Sport und nicht etwa

auf dem Austragen von Punktspielen. Der Enthusiasmus am Fußball hielt an und das Interesse im Dorf war groß, so kam es im Folgejahr, genauer am **26.11.1996**, zur **offiziellen Vereinsgründung und -eintragung** mit insgesamt 26 Mitgliedern und der konstituierenden Sitzung.

Als Kürung des fünfjährigen Vereinsbestehens und noch heute als unbestrittener Höhepunkt der Vereinshistorie gilt das unvergessene **Jubiläumsspiel gegen die Altherrenvertretung des großen HSV**. Für diese „Kracher“ wiederum musste so einiges organisiert werden: Das Spiel musste beim Landessportverband angemeldet werden, für das leibliche Wohl und die



Foto: LJH

Hintere Reihe v. l.: Hakimi, Mohamed, Stephan, Lutz, Musa, Mark, Husein, Abdulsalam, Abdala, Mustafa, Ali, Lütje, vordere Reihe v. l.: Andreas, Khalid, Thomas, Markus, Hakin, Elnegashi, Mohammed, Khalil, Ali, Amin

Stadionzeitung

Koldenbüttel, den 27.05.2000

Altliga – Freundschaftsspiel



Hamburger Sportverein (HSV)

gegen

Koldenbüttler Freizeit-Kicker



zu Gunsten der Uwe Seeler Stiftung

„Vernetzte Welt der Kinder“

Sportplatz an der Schule

„An de Höörn“

Foto: M. Zimmermann

Stadionzeitung

Sicherheit der über 200 zu erwartenden Zuschauer sowie der (damals) als prominent zu bezeichnenden Gäste musste gesorgt werden, so erinnert sich **Mark Zimmermann**, der damals als Kassierer vor Ort war und heute als Kassenwart des Vereins tätig ist, und, was keine Selbstverständlichkeit war, auch die Freizeit-Kicker selbst mussten adäquat vorbereitet werden. Es wurde die Trainerlegende **Fiete Berens** aus Friedrichstadt angeheuert, der die Koldenbüttler über 6 Wochen hinweg auf das große Spiel hin präparierte, was der Leistung des Teams sicherlich zugute kam, einige Spieler dies jedoch, ich habe das Zitat von Thomas leicht abgeändert, **„wortwörtlich zum Übergeben“** fanden. Dennoch,

die Anstrengungen hatten sich gelohnt: **„Drei Tore haben wir gemacht. Wie viele die anderen nun gemacht haben... das weiß ich nicht mehr genau.“** Nach dem Spiel ist bekanntlich vor dem Spiel und so folgte zwecks Stärkung direkt im Anschluss an die Partie ein gemeinsames Essen mit den Hamburgern.

Nach diesem Highlight folgten im Vergleich als ruhig zu bezeichnende Jahre, was keinesfalls negativ zu verstehen ist. **„Es waren angenehme Jahre mit vielen Freundschaftsspielen freitags oder auch mal einem Turnier am Wochenende.“** Die Truppe entwickelte sich in dieser Zeit – die **Freizeit-Kicker** haben sich herumgesprochen! Viele ehemals in den Vereinen der Nachbarorte Aktive, wie z.B. **Blau-Weiß Friedrichstadt**, kamen nach dem Ende ihrer Punktspiellaufbahn nach Koldenbüttel zum freizeithlichen Kicken und bereicherten den Verein ungemein.

Der nächste Strom an Neuankömmlingen, dieses Mal jedoch aus ganz anderen Gründen, setzte ab 2021 ein. Es folgte die Entwicklung zu einem richtigen **„Multi-Kulti-Haufen“**, ein Prozess, dessen Umstände glücklicher kaum sein konnten. Denn in den letzten Jahren nahm die Beteiligung am wöchentlichen Training, oft aus gesundheitlichen Gründen, stetig ab. So waren es die vielen neuen Vereinsmitglieder, die mit ihrer regelmäßigen Teilnahme der Aufrechterhaltung des

Vereins geholfen haben. Und auch wenn es mal an der Sprache hakt, Spaß am Sport ist stets gegeben.

Zu jedem Training erscheinen mindestens 15 Spieler – Die Koldenbüttler Freizeit-Kicker sind nun international besetzt. Und es ist diese Diversität, die die fundamentalen Werte des Fußballspiels Woche für Woche an den Tag bringt. So sind nach all den Verände-

rungen über die Jahre, die zwei wichtigsten Prinzipien der Freizeitkicker nicht verloren gegangen: „**Die Liebe am Spiel ist bei allen geblieben, sich zu bewegen ist am wichtigsten, wie ist egal. Und natürlich die 3. Halbzeit, das gemütliche Zusammensein nach dem Training.**“

Einen Gruß an alle, die über die Jahre mitgewirkt haben! **Text: LJH**

Koldenbüttler Freizeit-Kicker

Training dienstags auf dem Sportplatz am Gemeindezentrum ab 19 Uhr.
Im Winter montags in der Grundschulhalle Friedrichstadts ab 20 Uhr.
Wir freuen uns über jeden neuen Mitspieler!

Bilderrätsel Koldenbüttel in der 2. Runde

In unserer letzten Ausgabe hatten wir auf ein Bilderrätsel aufmerksam gemacht, das mit Bildern von **Merle Wiese** initiiert wurde.

Die Gewinner aus der ersten Runde des Rätsels sind inzwischen gefunden. Vor kurzem ist das Bilderrätsel in die 2. Runde gegangen. Die Bilder hängen erneut in der Informationsanlage in der Dorfstraße. Dort sind auch Teilnahmezettelchen erhältlich.

Die ausgefüllten Bögen sind bis zum 17.12.2023 bitte in den Briefkasten des Bürgermeisters am Gemeindezentrum einzuwerfen.

Mal schauen, wer dieses Mal gewinnt. Nun aber geschwind los zur Info-Anlage in der Dorfstraße, Bilder anschau-

en, Zettel einstecken und dann geht's zu Fuß auf die Suche. **Viel Glück.**



Foto: M. Wiese

Bilderrätsel in Koldenbüttel

Immer gut gelaunt auf Achse: die Montags-Radler



Foto: MM

Einige Mitglieder der Montags-Radler:

*Vorne v.l.: Birgit Bockwoldt, Sabine Kreft, Angela Reineke, Anne Jordt, Karen Thießen
Hinten v.l. Eckehardt Bockwoldt, Jan Adolf Jordt, Theo Pickartz, Peter Gimmini.*

Im Frühjahr 2021 war es erstmalig soweit: Auf Initiative von **Peter Gimmini** entflohen immer mehr Koldenbüttlerinnen und Koldenbüttler dem Corona-Frust. Mit dem Elektrofahrrad in die nähere und weitere Umgebung. Mal tief durchatmen, ohne Maske.

Daraus hat sich eine feste Gruppe etabliert, die **von April bis Oktober immer montags ab 17.30 Uhr** in die Pedale tritt und gut gelaunt Touren zwischen 30 und 35 Kilometer absolviert. **Zwischen Oktober und April werden aus den „Montags-Radlern“ „Sonntags-Radler“.** Aufgrund der verkürzten Trage treffen sich die Zweirad-Enthusiasten dann **sonntags um 13.30 Uhr**. Treffpunkt ist immer das

Gemeindezentrum. Voraussetzung für eine Tour ist allerdings, dass das Wetter beim Start „mitspielt“ – bei Regen und Sturm bleibt das Fahrrad – schon aus Gründen der Sicherheit – in der Garage / im Schuppen.

In der Regel zweimal im Jahr werden auch Touren in größerer Entfernung gemacht. Nach dem Treffen am Gemeindezentrum wird mit dem Auto ein Ziel angesteuert und dort dann das Elektro-Bike gesattelt. So war die Gruppe in 2023 einmal an der Schlei und ein weiteres Mal im nördlichen Angeln unterwegs. Dabei fährt ein Orga-Team die Tour im Vorfeld ab und schaut auch genau, wo es sich lohnt einzukehren. Wer aber lieber die mit-

gebrachte „Picknick-Satteltasche“ plündern will, kann auch dies tun.

Wer sich der gut gelaunten Gruppe anschließen möchte, braucht ein Elektro-Fahrrad, die erforderliche körperliche Fitness und ... etwas Geduld: „Unsere Gruppe hat derzeit mit 15 Radlerinnen und Radler eine ideale Größe, mehr Mitfahrende möchte ich aktuell – auch ein wenig aus Sicherheitsgründen – gar nicht mitnehmen“, so Peter im Gespräch mit dem Klootstockschnacker.

Dabei hat Peter einen Traum: „Sensationell wäre es, wenn sich jemand aus dem Dorf finden würde, der eine zweite Koldenbüttler-Radler-Gruppe etablieren und betreuen würde. Vielleicht ja an einem anderen Tag zu einer etwas anderen Uhrzeit. Vielleicht fühlen sich dann weitere Koldenbüttler motiviert, Land und Leute



Ehrenrunde für den Fotografen

vom Fahrradsattel aus zu erkunden“, würde sich Peter freuen.

Nach dem Besuch des Klootstockschnackerschreiberlings fuhr die Gruppe an dem Montagabend bei trockenem und sehr mildem Frühherbstwetter über die Eider nach Dithmarschen und kehrte unversehrt wieder zurück. **Text: MM**

Peter Gimmini

☎ 0172 / 9198441

✉ peter.gimmini@gmx.de

Vereinsmeisterschaften der Koldenbüttler Boßler

Weil es sich in den letzten Jahren prima bewährt hat, haben die Vereine auch diesmal wieder gemeinsam das Preis- und Konkurrenzboßeln der Koldenbüttler Manns- und Fruunslüüd durchgeführt.

Auf dem Sportplatz wurde der Stand so aufgebaut, dass sich die Jugendlichen mit den Erwachsenen problemlos abwechseln konnten.

17 Männer und 16 Jungs sowie 19 Frau-

en und 19 Mädchen wetteiferten um die besten Plätze in den Einzelwertungen. Die Siegerehrung fand am selben Abend im Rahmen eines Grillfestes statt.

Die Vereinsmeisterpokale bei den Männern gingen an **Marcel Holst** und **Jesse Schreiber**, bei den Jungs an **Malte Gröger** und **Tom Hansen**, der Pokal des Tagesjüngsten ging an den zweijährigen **Leve Johannsen**.



Foto: Marc Schreiber

Marcel Holst und Jesse Schreiber

Foto: Marc Schreiber

Die erfolgreichen Jugendboßler

Die Vereinsmeistertitel bei den Frauen sicherte sich **Anka Doms**, bei den Mädchen **Lea Sophie Küster** und **Kim Jule Eilks**. **Sarah Stier** und **Lea Schlie** bekamen jeweils den Hoffnungspokal und **Juna Johannsen** mit 4 Jahren den Pokal der Tagesjüngsten.

Männer Preisboßeln: 15–16 Jahre: Jordan Lee Rackow 145,5 m; 17–18 Jahre: Jesse Schreiber 164 m, Conner Wenig 163,5 m; 19–29 Jahre: Thies Schlotfeld 149,5 m, Steffen Bazan 143,5 m, 30–39 Jahre: Marcel Holst 202 m, Christian Peters 160 m, Christian Clausen 140,5 m; 60–69 Jahre: Thomas Hansen 136 m, Klaus-Dieter Schmidt 121 m, Andre Boysen 111 m.

Jugend Preisboßeln: 6 Jahre: Emil Ostermeier 17 m; 7 Jahre: Tave Misdorf 51 m, 8 Jahre: Jan-Lion Clausen 46,5 m; 9 Jahre: Tom Hansen 63 m; 10 Jahre: Malte Gröger 77,5 m, 12 Jahre: Ben Gröger 74,5 m, 14 Jahre: Ole Freese 86 m, 15 Jahre: Jordan Lee Rackow 139,5 m

Frauen Preisboßeln: 15–16 Jahre: Lia Marike Rackow 91,5 m; 17–19 Jahre: Melina Jürgens 94 m; 20–29 Jahre: Tabea Jürgens 90 m; 30–39 Jahre: Mareike Jessen 117,5 m; 50–59 Jahre: Anka Doms 97,5 m.

Mädchen Preisboßeln: 6–7 Jahre: Josy Kausch 15,5 m; 8–9 Jahre: Kim Jule Eilks 56 m; 10–11 Jahre: Melina Kausch 41 m; 12–13 Jahre: Lea Sophie Küster 59,5 m.

Lüch Op Mark Schreiber

Neue Kontaktdaten Klootstockschnacker

Alle bereits erschienen Hefte sind ab sofort auf der Website www.koldenbuettel-nf.de unter „Klootstockschnacker“ als PDF zum Download hinterlegt.

Wir haben zudem eine neue E-Mail-Adresse:

kss-red@posteo.de

Sommerausflug der Boßeljungs in die Tolk-Schau



Am **26. August 2023** fand zum Saisonabschluss der diesjährige Sommerausflug der Boßeljungs statt. Insgesamt nahmen 28 Kinder und Erwachsene an dem Ausflug teil.

Es wurde für alle Boßeljungs, Geschwister und Eltern eine große Grillhütte gebucht, um einen zentralen Anlaufpunkt zu haben. Für das leibliche Wohl wurde

gegrillt und für Zwischendurch lag stets eine „Naschi-Stärkung“ bereit.

Vielen Dank allen Eltern, Helfern und Fahrern für die tolle Unterstützung. Ohne Euch geht es nicht. Wir hatten einen schönen Tag und eine super Zeit!

Lüch op und bis zum nächsten Jahr sagen Steffen und Jan

Strahlender Blechbläserklang im Gemeindehaus

Immer wieder mittwochs treffen sich unter der Leitung von **Michael Laprath** acht begeisterte Blechbläser*innen des **Posaunenchores Witzwort** zum Proben in unserem Gemeindehaus.

Da das Gemeindehaus in Witzwort als Übungsort nicht mehr zu nutzen war, fanden die Musiker seit 2022 in unserer weltoffenen Gemeinde Koldenbüt-

tel einen neuen Ort zum gemeinsamen Spielen. Los geht es **immer mittwochs um 19.30 Uhr**: Dann dringen die ersten Töne der „warm ups“ zum Parkplatz und nach wenigen Minuten beginnt die Arbeit an den Bläserstücken. Hin und wieder können vorbeiziehende Zuhörer*innen dem Klang des strahlenden Blechs lauschen. Nach Aussage



Foto: MS

Bläserchor beim Warm-up

Foto: www.wikipedia.de/lizenzfrei

Posaunenchor 1518

Foto: MS

Michael Laprath

ihres Chorleiters ist **„der strahlende Blechbläserklang die feierlichste Art und Weise Musik auszudrücken“**.

Was ist ein Posaunenchor?

Der Name bezieht sich auf ihre Entstehung im 16. Jahrhundert, denn anfangs spielten in einem Posaunenchor nur Posaunen. Die Ursprünge der mo-

deren Posaunenchöre lassen sich in der evangelischen Kirchenmusik im 18. Jahrhundert verorten und bei Freiluftgottesdiensten galten Posaunenchöre als mobile „Allwetter-Orgeln“. Wenn man die Musiker*innen im Gemeindezentrum bei ihren Proben besucht, werden dort neben der Posaune, auch Trompete, Flügelhorn, Tenorhorn und Waldhorn akustisch in Szene gesetzt, sodass man den mehrstimmigen Klangkörper dieser verschiedenen Blechblasinstrumente genießen kann. Im Witzworter Posaunenchor spielen zurzeit zwischen acht bis zehn Blechbläser*innen. Für besondere Konzerte kommen häufig weitere Instrumentalisten dazu; wie z.B. in der Vorbereitung auf das Konzert **„Abendmusik“** mit Stücken vom Früh-Barock bis in die Neuzeit in der evangelischen Kirche Friedrichstadt... und das Ensemble ist offen für jede(n), die/der das jeweilige Blechblas-Instrument beherrscht.

Welche Musik spielt der Witzworter Posaunenchor?

Entsprechend der kirchlichen Tradition werden kirchliche Choräle ge-



Foto: MS

Die Bläser*innen in Aktion

spielt, aber grundsätzlich geht „jede Blechbläsermusik, die gut arrangiert ist“, so der Chorleiter. Und er möchte mit dem Witzworter Posaunenchor auch moderne Stücke einüben, z.B. von den Beatles. Es geht vor allem um die Freude am Musizieren in Gemeinschaft und am strahlenden Klang dieser Blechblasinstrumente.

Zu welchen Anlässen spielt der Witzworter Posaunenchor?

Der Posaunenchor spielt zu vielen kirchlichen Anlässen wie Gottesdiens-

ten und Konfirmationen, aber auch auf Anfrage (z.B. vom Roten Kreuz) oder es werden Stücke für ein selbst arrangiertes Konzert eingeübt. **Am 3. Advent kann man die Musik des Witzworter Posaunenchors in der Koldenbüttler Kirche genießen.**

Gut zu wissen

Posaunenchöre dürfen für ihre Konzerte und Auftritte kein Honorar nehmen und sind deshalb auf unsere Spenden angewiesen.

Text: MS

Auch interessant!

In Deutschland musizieren etwa 115.000 Menschen in über 6.500 Posaunenchören, die sich durch ihre generationen-, geschlechter- und milieuübergreifende Mitgliedschaft auszeichnen. Seit Dezember 2016 hat die Deutsche **UNESCO-Kommission** Posaunenchöre in das bundesweite Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes aufgenommen. (www.wikipedia.de)

Duftende Blütenfreude zur Weihnachtszeit

Am 4. Dezember

Geh in den Garten am Barbaratag.
 Gehe zum kahlen Kirschbaum und sag:
 Kurz ist der Tag, grau ist die Zeit.
 Der Winter beginnt, der Frühling ist weit.
 Doch in drei Wochen, da wird es geschehen:
 Wir feiern ein Fest, wie der Frühling so schön.
 Baum, einen Zweig gib du mir von dir.
 Ist er auch kahl, ich nehm ihn mit mir.
 Und er wird blühen in seliger Pracht
 mitten im Winter in der heiligen Nacht.

JOSEF GUGGENMOS



Designed by macrovector / Freepik

Wer die dunkle und graue Jahreszeit in unseren Breiten durch zart duftende, heimische Blüten aufhellen möchte, dem sei das Ziehen des sogenannten **Barbarazweigs** empfohlen. Dabei sollten einige Aspekte berücksichtigt werden.

- Barbarazweige werden der Tradition folgend am 4. Dezember, dem Barbaratag, geschnitten. (siehe: Legende der Heiligen Barbara am Ende des Artikels)
- Wenn wir bis zum 4. Dezember noch keine Frostnächte erleben konnten, sollte der Zweig für ca. 12 Stunden ins Tiefkühlfach gelegt werden. Der Blühimpuls wird erst durch Wärme im Anschluss an Frost ausgelöst.
- Besonders eignen sich Zweige der Kirsche, Zwetschge oder Pflaume. Die Zweige des Apfelbaumes eignen sich weniger!
- Vor dem Schnitt darauf achten, dass

der Zweig gut entwickelte, rundliche Knospen trägt.

- Den Zweig schräg anschneiden und in lauwarmes Wasser stellen. Empfehlenswert ist es auch, den Zweig über Nacht in eine Wanne mit lauwarmem Wasser zu legen und danach in eine Vase zu stellen.
- Ins Wasser ragende Knospen, Blätter oder die späteren Blüten entfernen, damit keine Fäulnis entsteht.
- Das Wasser regelmäßig wechseln.

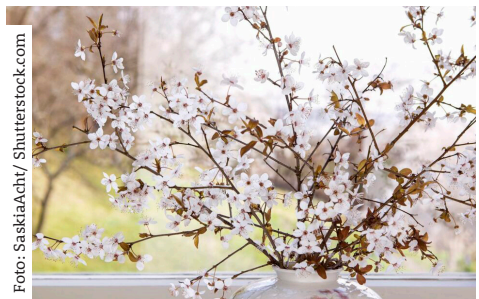


Foto: SaskiaAcht / Shutterstock.com

Ein blühender Barbarazweig

Die Freude ist groß, wenn zum Weihnachtstag unser Barbarazweig erblüht und sein Duft durch den Wohnraum zieht. Ein blühender Barbarazweig soll für das kommende Jahr Glück und Zufriedenheit verheißen.

Viel Freude beim Ziehen des Barbarazweigs und viel Glück für 2024 wünscht das Redaktionsteam! **Text: MS**



Die **Heilige Barbara** hat im 3. Jahrhundert nach Christus gelebt. Sie wurde zum Tod verurteilt, weil der christliche Glaube damals noch verboten war. Sie soll in Nikomedia gelebt haben. Der Ort heißt heute Izmir und liegt in der Türkei. Ihr Vater war ein reicher Kaufmann. Da Barbara sehr klug und schön gewesen sein soll, sperrte er sie in einen Turm, wenn er auf Reisen ging. Barbara nahm den christlichen Glauben an und ließ zum Zeichen dafür in ihren Turm drei Fenster einbauen: für Gott Vater, Sohn und Heiligen Geist. Weil Barbara sich weigerte, den christlichen Glauben wieder abzulegen und nicht heiraten wollte, wurde ihr Vater furchtbar böse. Er ließ sie ins Gefängnis werfen. Die Legende erzählt, dass sich auf dem Weg in den Kerker der Zweig eines Obstbaums in ihrem Kleid verfangen haben soll. Barbara stellte ihn in ihrer Zelle in einen Wasserkrug. An ihrem Todestag soll der Zweig geblüht haben. Ein Zeichen für das neue Leben zu dem sie – nach ihrem Glauben – auferstehen würde. (Quelle: <https://www.br.de/kinder/barbarazweige-brauch-weihnachten-kinder-lexikon-100.html>)

„Tedje Kunst“: Vernissage am 6.10.

Am 6.10. wurde mit der Vernissage zur Kunstausstellung „**Tedje Kunst**“, der ersten Ausstellung unter dem Banner „**Kulturforum Koldenbüttel**“, das Kultur- und Gemeinschaftsbewusstsein im Pastorat gepflegt.

Eröffnet wurde die dem aus Koldenbüttel stammenden Landschaftsmaler **Theodeor Julius Bruhn** (*1901-1981†),

bekannt als „Tedje Kunst“ oder auch nur „Ted“, gewidmete Veranstaltung mit einer Begrüßung durch **Carina Lücht**, die als Vorsitzende des Kirchengemeinderates eine der zwei hauptverantwortlichen Parteien, was die Realisierung der Ausstellung betrifft, vertrat, gefolgt von spannenden, teils bewegenden, doch vorwiegend hu-



Foto: LJH

Das „Kulturforum Koldenbüttel“ im Pastorat

morvollen Beiträgen zweier Zeitzeugen Ted Bruhns, vorgetragen von **Walter Clausen** und **Peter Gehl**. Als letzter Eröffnungsredner trat **Prof. Dr. Eckhard Breitbart** auf, welcher als Vorsitzender des **Vereins Kombüttler Dörpsgeschichte e.V.** die zweite Hälfte der Verantwortlichen widerspiegelte. Prof. Dr. Breitbart schien die Spannung im Publikum vernommen zu haben, denn er redete nicht lange um den heißen Brei herum und lies die erwartungsvollen Besucher, nach einer kurzen, unkomplizierten Danksagung, auf die ausgestellten Kunstwerke sowie das von **Reimers Gasthof** servierte Buffet los. Auf der Ausstellung zu sehen waren über 60 Kunstwerke von „Tedje Kunst“, die allermeisten davon von verschiedenen Bürgern Koldenbüttels zur Verfügung gestellt. An dieser Stelle ein

großes Lob an die, die ihr Stück Dorfgeschichte der Veranstaltung übergeben haben, und an die fleißigen Helfer, die bei dem „Sourcing“ der Kunstwerke mitgeholfen haben.

Zu sehen war diese erste Kunstaustellung des „Kulturforum Koldenbüttel“, die den Beginn der **„kulturhistorischen Serie“** einläutete, vom 6.10. bis zum 17.10. **Ein eindrucksvoller Erfolg, der Appetit auf die folgenden Veranstaltungen macht.** Text: LJH



Foto: LJH

Der Eröffnungsabend war gut besucht



Klootstockknipser

Wer oft auf den vielen Wegen Koldenbüttels unterwegs ist, sei es auf einem entspannten Spaziergang mit dem Vierbeiner oder mit dem Rad, der bekommt so einiges Schönes zu sehen. Wir sind uns alle im Klaren darüber, wie sehenswert Koldenbüttel ist, doch wie sehr diese Schönheit im Detail wahrzunehmen ist, und was es eigentlich alles zu entdecken gibt – das gilt es nun aufzuspüren. Wir beauftragen euch in der neuen Rubrik **„Klootstockknipser“** damit, eben diese schönen, faszinierenden, ja vielleicht auch traurigen oder verrückten Momente festzuhalten. Mit jeder Ausgabe folgt eine neue Themenvorgabe und der Appell an alle Freizeitfotografen und Dorfkrugjour-

nalisten, zu dieser den bestmöglichen Schnappschuss aus dem alltäglichen Dorfleben zu liefern.

Die nichtprofessionelle und tiefqualifizierte Jury aus uns Klootstockschnackerredakteuren wird zu jeder kommenden Ausgabe drei Gewinner küren – sie im Heft drucken und im Schaukasten in der Dorfstraße ehrenwert präsentieren.

Also, worauf wartet ihr noch? Natürlich! Die Themenvorgabe für die erste Rendition des Klootstockknipsers:

„Wildes Koldenbüttel“

Zeigt uns, was Mutter Natur in Koldenbüttel Erstaunliches hervorbringen kann.

Eure Bilder könnt ihr, zusammen mit einer kurzen Entstehungsgeschichte zu diesem, unter kss-red@posteo.de einreichen.

Einsende- und somit Partizipationsschluss ist der 1. Februar.

Wir freuen uns auf große Beteiligung bei diesem neuen Vorhaben



Was für ein schöner Laternenumzug des Müllclubs!



Foto: MJ

Der schön geschmückte Sportplatz zum Lichterfest

Ca. 70 Kinder, Eltern und Großeltern beteiligten sich an dieser traditionellen Veranstaltung, die durch die Jugendfeuerwehr Schwabstedt begleitet und abgesichert wurde. Viele kreative und schöne Laternen und Lichter erhellten die Wege von Koldenbüttel. Vom Wendehammer im Kehrwehder ging es durch die Dorfstraße und den Geschwister-Lorenzen-Ring entlang des Sandweges zum Gemeindehaus. Einen schönen Abschluss gab es auf dem geschmückten Sportplatz. Hier warteten heiße Getränke, Mülldogs, Stockbrot und der ein oder andere Marshmallow auf alle, bevor es an eine schaurige, gespenstische Geschichte mit Gruselspaß ging.

Vielen Dank noch mal an alle Helfer und die Feuerwehr, die zum Gelingen unseres Lichterfestes beigetragen haben.

Wir freuen uns schon aufs nächste Jahr, wenn es wieder heißt ... **“Kommt, wir woll’ n Laterne laufen“**...

Text: Mandy Bosse



Foto: MJ

Ein Highlight: Marshmallows braten



Foto: MJ

Gruselige Deko beim Lichterfest

Theaterabend: Männersnööv

Designed by macrovector / Freepik



**Wennt in November buten huult und weiht,
de Sturm de Regn övern Acker neiht,
denn is dat endlich weer so wiet,
denn is in Kombüddel Theotertied.**

Anne **5. November 2023** hett de Theatergrupp de Premiere vun dat niee Stück in de proppevulle Saal in **Reimers Gasthof** geben. Leider kunnen nich all rin, de rin wullten.

Düsse Saison geiht dat um een Thema, vun de de Fruuns in unse Dörp un, wohrschienlich in all de Dörps un Städte int Land, een Leed singen kött. De berühmt berühmte...

Männersnööv

Alex (**Fabian Lücht**) wull mit sein Kumpel Torben (**Sven Brodersen**) een Angelwuchenend verbringen, heet sick aver verköhlt. Sien Fruu Anna (**Lisa Schmidt**) kricht Besöök vun er Fründin Isabell (**Nanke Oppermann**), de een Arvschaft vun een verstorbene Tante kriegen schall. Mit de Bestatterin

(**Daniela Johannsen**) schulln noch de letzten Details vunne Beerdigung beschnackt warn, wobie de Afkaatsche (**Mareike Kettenbeil**) noch een paar Oplagen överprüfen mutt. As nu noch de Mama vun Alex (**Ute Clausen**) een Höhnersupp vörbi bringt und de Doktor (**Frank Kiel**) bestellt, ward dat so een beten chaotisch.

De Tokiekers heebt wat ton Schmunzeln und ton Lachen hat un de Theaterspeelers weern froh, dat se, ohne grötttere Pannen, allens op de Reech kreegen hem.

Nu freun sick all de genannten Met-speelers, tosamen mit de Topüstertsche (**Renate Thiessen**) de Techniker (**Uwe Schulze**) un unse Special Guest (**Inga Honnens**) op de Opföhrung an

14.01.24 bi Kaffee und Koken, ok in Reimers Gasthof, sowie de wieteren Optritte an **28.01.24** in Krempel und ton Abschluss an de **03.02.24** in Drage.

Text: Frank Kiel

Rezept: Weihnachtliche Bratapfelmarmelade

Wer wie ich in diesem Jahr mit einer reichen Apfelernte beschenkt wurde und mal etwas anderes als Apfelsaft oder Apfelmus daraus zubereiten möchte, der sollte sich eine halbe Stunde Zeit nehmen und dieses tolle Rezept ausprobieren. Entdeckt auf www.backenmachtgluecklich.de, nachgekocht und für gut befunden. Ein ideales Mitbringsel aus der Küche für Familie und Freunde in der Weihnachtszeit – oder einfach zum Selbergenießen. **Text: MJ**

Zutaten

- 1 Kilogramm Äpfel
- 100 Gramm Rosinen
- 100 Gramm Marzipan-Rohmasse
- 2 Bio-Zitronen davon der Saft (80 ml)
- 1 Teelöffel Zimt
- 8 Tropfen Bittermandelaroma
- 500 Gramm Gelierzucker 2:1

Zubereitung

• Äpfel waschen, entkernen und in klein schneiden. Apfelwürfel in eine Auflaufform geben und 25 Minuten



Foto: MJ

Zutaten für die Bratapfelmarmelade



Foto: MJ

Bereit, um verschenkt zu werden!

bei 190 Grad Ober- und Unterhitze backen. Die Äpfel sollten weich und gebräunt sein. Aus dem Ofen nehmen und in einen hohen Rührbecher geben.

- Apfelwürfel mit Zitronensaft, Marzipanrohmasse in kleinen Stücken, Zimt und Bittermandelöl pürieren. Wer es mag, kann die Masse gerne etwas „stückig“ lassen
- Das Apfelpüree mit dem Gelierzucker in einen größeren Topf geben und aufkochen. Die Rosinen ebenfalls dazugeben. Die Marmelade bei hoher Hitze unter ständigem Rühren etwa fünf Minuten sprudelnd kochen lassen.
- Die Bratapfelmarmelade sofort randvoll in heiß ausgespülte Gläser füllen, verschließen und für etwa 10 Minuten auf den Kopf stellen.

Veranstaltungskalender Koldenbüttel

Dezember			
01.12.2023	Jahreshauptversammlung	Boßler	20.00 Uhr / Reimers Gasthof
02.12.2023	Seniorenfrühstück	Gemeinde/ Müllclub	09:30 Uhr / Reimers Gasthof
05.12.2023	Weihnachtsfeier	DRK	19:30 Uhr / Reimers Gasthof
05.12.2023	Generationskaffee	Wählergemeinschaft	15:00 Uhr / Gemeindezentrum
06.12.2023	Bürgermeister Sprechstunde		9:00 Uhr / Gemeindezentrum
06.12.2023	Mobile Sondermüllabgabe		14:00 Uhr / Gemeindezentrum
06.12.2023	Seniorenachmittag		14.30 Uhr / Pastorat
08.12.2023	Konzert der Sängerin Sandra Willersen "Stilles Gefühl" Melodien der Weihnacht		18:00 Uhr / St. Leonhard Kirche
09.12.2023	Kindergottesdienst		10:00 Uhr / Gemeindehaus ev. Kirche Friedrichstadt
09.12.2023	Müllclub - Weihnachtsfeier	Müllclub	20:00 Uhr / Reimers Gasthof
10.12.2023	Weihnachtsmarkt	WGK	14.00 Uhr / Gemeindezentrum
10.12.2023	Weihnachtsfeier SoVD	Sozialverband	10:00 Uhr / Reimers Gasthof
12.12.2023	Fahrbücherei		10:20 Uhr / 16:05 Uhr / Dorfstraße 36
12.12.2023	Ü 50 Männerclub		19:00 Uhr / Gemeindezentrum
12.12.2023	Essen in Gemeinschaft mit Anmeldung	DRK	11:00 Uhr / Reimers Gasthof
13.12.2023	Bürgermeister Sprechstunde		9:00 Uhr / Gemeindezentrum
14.12.2023	Doppelkopfabend	Sparclub	19:30 Uhr / Reimers Gasthof
16.12.2023	Seniorenweihnachtsfeier	Kirche / DRK	14:00 Uhr / Reimers Gasthof
17.12.2023	Musikalischer Gottesdienst	Kirche	17:00 Uhr / Kirche
20.12.2023	Bürgermeister Sprechstunde		9:00 Uhr / Gemeindezentrum
21.12.2023	Gemütlicher Treff vom DRK	DRK	14:30 / Reimers Gasthof
24.12.2023	Gottesdienst	Kirche	15:30 Uhr und 17:30 Uhr
27.12.2023	Bürgermeister Sprechstunde		9:00 Uhr / Gemeindezentrum
31.12.2023	Gottesdienst zum Jahreswechsel	Kirche	15:00 Uhr / Kirche

Bei Terminüberschneidungen durch Änderungen oder neu hinzugekommenen Terminen, bitten wir die betreffenden Vereine sich untereinander abzusprechen. **Keine Übernahme von Gewähr!**
Die Termine für Januar – März 2024 lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

Wie schön, dass es noch gute Nachrichten gibt

Sicher. Die Überschrift irritiert erst einmal. Und angesichts eines weiteren Krieges, Flüchtlingsströmen, „Wetterkapriolen“ und unverändert hohen Lebenshaltungskosten fällt es in der Tat schwer, Positives zu entdecken. Dennoch gibt es Erfreuliches – zumindest im „Kleinen“. So halten Sie / haltet ihr die 5. Ausgabe des **Klootstockschnackers** in den Händen. Wir

hoffen, dass dieses Heft erneut eine positive Resonanz erhält und die Leserinnen und Leser Spaß beim Schmökern haben. Unser Redaktionsteam ist engagiert, kreativ und exzellent zusammengewachsen. Das Beste ist, wir haben bei unseren Sitzungen und bei der Umsetzung selbst sehr viel Spaß.

An dieser Stelle ein großer Dank an

den Gemeinderat, den Sozialausschuss und den Bürgermeister, die alle unser Engagement immer wieder zu würdigen wissen und unsere ehrenamtliche Redaktionstätigkeit nun durch ein Softwarepaket unterstützen.

Veränderungen beim Klootstockschnacker

An dieser Stelle ein großer Dank an **Markus Walz**, der aus dem Redaktionsteam ausgeschieden und aus unserem Dorf weggezogen ist. Markus hatte bisher die Software für das Layout und auch die Internetpräsenz zur Verfügung gestellt. Durch seinen Weggang wurde eine Buchung der „**Adobe Creative Cloud**“ durch die Gemeinde erforderlich. Somit kann Marlena die folgenden Hefte weiter gestalten – das macht sie ganz alleine und das erfordert sehr viel Zeit.

Wir Redakteure, Lütje, Marita, Volker und ich – die wir sie mit Texten und

Bilder „zuballern“ – sagen dafür Marlena, Jan und ihren beiden Kindern vielen, vielen Dank!

ACHTUNG: neue E-Mail-Adresse

In diesem Zusammenhang mögen alle Leserinnen und Leser bitte beachten, dass die bereits erschienen Hefte nunmehr auf der Website www.koldenbuettel-nf.de unter „**Klootstockschnacker**“ als pdf zum Download hinterlegt werden.

Wir haben zudem eine neue E-Mail-Adresse: kss-red@posteo.de!

War das etwa schon alles?

Nein. Mitnichten. Nach der Kommunalwahl hat im Dorf problem- und geräuschlos ein neuer Gemeinderat mit seinen Ausschüssen die Arbeit aufgenommen. Ob das überall so gut klappt?

Darüber hinaus hält die Zukunft Einzug ins Dorf: Glasfaserkabel werden



Foto: MJ

Das Redaktionsteam wünscht viel Spaß beim Lesen der fünften Ausgabe!

verbuddelt, Gehwege saniert und neu gepflastert, im lang ersehnten Neubaugebiet tut sich etwas und ein Nahwärmekonzept steht vor der Tür.

Aber, was das Beste ist, überall im Dorf gibt es zahlreiche engagierte Bürgerinnen und Bürger, die an vielen unterschiedlichen Stellen „unser Koldenbüttel“ mitgestalten und sich für die Gemeinschaft einsetzen. Das ist doch nun einmal richtig positiv.

Beispiele dafür finden Sie / findet ihr auch wieder in dieser Ausgabe.

Wer weitere Ideen hat – oder einfach mitmachen möchte, der findet bestimmt überall offene Arme.

Weihnachts- und Neujahrsgriße

Nun bleibt uns Klootstockschnackern nur noch „Danke“ zu sagen. Für Ihre / eure positiven Rückmeldungen, für die gewährte Unterstützung, für die Ideen, Texte und Bilder.

Der Winter steht bevor und das Weihnachtsfest. Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern eine schöne Vorweihnachtszeit und ein fröhliches, geruhsames Weihnachtsfest mit leuchtenden Kinderaugen.

Für 2024 wünschen wir uns – und das tragen Sie / tragt ihr sicherlich alle mit – vor allem endlich wieder Frieden auf unserem Planeten und dass alle Scharfmacher von der friedlichen Mehrheit der Menschen das deutliche Signal erhalten:

Pax optima rerum – Der Frieden ist das Höchste der Güter! Text: MM

Unser sechstes Heft wird im Frühjahr 2024 erscheinen.

Redaktionsschluss ist am 01.02.2024

Beiträge können unter folgender Mail-Adresse eingereicht werden

kss-red@posteo.de

Anmerkungen zu den Fotos

Der Redaktion wurde bestätigt, dass alle Fotos mit Einverständnis der Abgebildeten aufgenommen wurden. Nicht einverstandene Personen sind verpixelt.

Die Fotografen sind auf den Fotos vermerkt. Foto Titelbild: MM

Redaktionsfotografen: MJ - Marlena Johannsen, MM - Michael Mittendorf,

MS - Marita Scher, VS - Volker Schlotfeld, LJH - Lütje Hinrichsen

Impressum

Gemeinde Koldenbüttel - Amt Nordsee-Treene
Schulweg 19
25899 Mildstedt

Telefon: +49 4841 9920
Telefax: +49 4841 992255
E-Mail: info@amt-nordsee-treene.de

Die Gemeinde Koldenbüttel ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts.
Sie wird vertreten durch den Bürgermeister Detlef Honnens.